

Seminar. Soziale- und Umweltkonflikte in Kolumbien und ihre Auswirkungen auf die Migration

28.11.2020 14:00-17:00

Austausch aus der Sicht der Diaspora und der internationalen Gemeinschaft

Infos auf Spanisch hier: [Alunaminga.org/events/seminario-conflictos-socioambientales-en-colombia-y-su-impacto-migratorio](https://alunaminga.org/events/seminario-conflictos-socioambientales-en-colombia-y-su-impacto-migratorio)

Der Konflikt in Kolumbien wird üblicherweise als politischer und sozialer Konflikt wahrgenommen. Nur wenige Analysen setzen sich mit der Ausbeutung natürlicher Ressourcen – dem Extraktivismus – als Hauptgrund für die Konflikte im Land auseinander. Das extraktivistische Modell erzeugt nicht nur extreme soziale Ungleichheit, es zerstört auch die Lebensgrundlagen vor allem der Kleinbauern und -bäuerinnen, der indigenen und afrokolumbianischen Gemeinden. Besonders durch Entwaldung, Verlust von Artenvielfalt und von Wasservorkommen wird der Extraktivismus außerdem zum wichtigen Faktor in der Klimakrise.

Soziale und Umweltbewegungen sind entstanden, um gegen diese Probleme anzukämpfen. Sie werden verfolgt, bedroht und viele ihrer Aktivist*innen bezahlen ihr Engagement mit dem Leben. Wir wollen gemeinsam analysieren, welche Möglichkeiten wir – auch aus der Diaspora und aus dem Exil heraus – haben, um auf internationaler Ebene mitzuwirken und Kämpfe zu unterstützen, die #SozialeGerechtigkeit und #Umweltgerechtigkeit gleichermaßen in den Blick nehmen.

Das Seminar ist Bestandteil der virtuellen Rundreise "[Rohstoffausbeutung und Konflikt in Kolumbien nach dem Friedensabkommen von 2016](#)"

Ein Wissensaustausch über das extraktivistische Modell und seine politischen, sozialen, ökologischen und migratorischen Effekte.

Programm

14:00 - 14:10 → **Begrüßung und Eröffnung**

14:10 - 14:20 -> **#Klimasolidarität und #Umweltgerechtigkeit**

Vorstellung der Rundreise und Zusammenfassung der vorangegangenen Veranstaltungen

Alejandro Pacheco – Kolumbienreferent des Ökumenischen Büros für Frieden und Gerechtigkeit e.V., und Mitglied von Aluna Minga

Edna Guerrero – Moderatorin der Sendung Sin Fronteras (Radio Z in Nürnberg) und Mitglied von Aluna Minga

14:20 -14:40 -> **Extraktivismus, soziale und Umweltkonflikte nach dem Friedensabkommen.**

Die Umgestaltung des bewaffneten Konfliktes und ihre Auswirkungen auf verschiedene Regionen und soziale Organisationen.

Natalia Velasquez – Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

14:40 - 15:00 - > **Konflikt und Migration.**

Eine Schilderung aus dem Exil.

Jorge Mario Cuartas Herrera – Anwalt

15:00 -15:20 -> **Die Banalität des Bösen:**

Hannah Arendt und die Rolle der Staatsbürger*innen im der Ära nach dem Friedensabkommen.

Fernando Ortega - Red Colombia-Rhein-Main

15:20 - 15:50 -> **Fragen und Antworten zu den Vorträgen**

15:50 - 16:00 -> **Pause (Und Ende der Übersetzung)**

16:00 - 16:50 -> **OpenSpace (Raum für gemeinsame Diskussionen auf Spanisch)**

Szenarien und Herausforderungen für Organisationen und Kollektive im Ausland. Analyse gemeinsamer Initiativen.

16:50 -> **Schlussfolgerungen, Verabredungen, informelle Nachgespräche, virtueller Trinkspruch und ein Foto?**

Moderation:

Dr. Pilar Mendoza

Kolumbianische Soziologin und Journalistin. Als Wissenschaftlerin spezialisiert auf die Themenbereiche Frieden, Konflikt und Erinnerungskultur sowie auf städtische soziale Phänomene wie informelle Wirtschaft und Zwangsvertriebung. Internationale Beraterin.

Panelteilnehmende:

Natalia Velasquez

Kolumbianische Sozialarbeiterin, Magistra in Sozial- und Politikwissenschaften Lateinamerikas, Mitarbeit u.a. beim Deutschem-Kolumbianischen Friedensinstitut CAPAZ und bei der Arbeitsgemeinschaft deutsche Lateinamerikaforschung ADLAF. Derzeit Promotion über Entwicklung und Friedensförderung in Kolumbien an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Jorge Mario Cuartas Herrera

Kolumbianischer Anwalt. Lehrauftrag an verschiedenen Universitäten. Gründer und Vorsitzender der Stiftung "Fundación para la Solidaridad del Conocimiento" (Funssaber); Journalist beim alternativen Nachrichtenmedium "JCH Canal Digital". Bildungsarbeit zu Menschen- und Bürgerrechten. Lebt derzeit auf Grund von Drohungen im Exil.

Dr. Fernando Ortega

Kolumbianischer Anwalt LL.M. und Rechtswissenschaftler. Mitglied der Kolumbianisch-Deutschen Juristenvereinigung und Kolumnist des digitalen Portals "La Línea del Medio". Lehrbeauftragter in Kolumbien, nahm am Programm „Masterclass 2019“ des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg. Mitglied des Kollektivs "Red Colombia Rhein-Main" in Frankfurt/M.

Schlüsselthemen:

Post-Abkommen, Frieden, Extraktivismus, Rohstoffe, Kolumbien, Konflikt, Umwelt, Exil, internationale Gemeinschaft, Bürgerschaftliches Engagement/Teilhabe, soziale Verantwortung, Unternehmensverantwortung, soziale Gerechtigkeit, Klimasolidarität

Anmeldung unter: https://frama.link/Anmeldung_Registro

Das Seminar ist eine Zusammenarbeit von:

und von

Förderverein 180 e.V.

Wissenskulturen e.V.

Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland, Fridays for Future Saarland

CEB-Akademie

Fridays For Future Saarland



oeku-buero.de

Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e. V.

Heike Hänsel MdB (DIE LINKE)

En el seminario colaboran especialmente el ZILAS - Zentralinstitut für Lateinamerikastudien der Katholischen Universität Eichstätt-Ingoldstadt y Aluna Minga e.V.



Mit der Unterstützung von Katholischer Fonds

Ein Seminar aus dem Projekt "Perspektivas Diversas"
des Ökumenischen Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des

Kontakt: kolumbien@oeku-buero.de

Ort: online - Anmeldung unter: https://frama.link/Anmeldung_Registro

[Zurück zur Eventübersicht](#)

- 3 -